

NDB-online Artikel

Rahn, Helmut

1929 – 2003

Fußballsportler, Geschäftsmann

Helmut Rahn erlangte als Fußballspieler besondere Bekanntheit durch seinen Einsatz im Weltmeisterschafts-Endspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen das ungarische Team in Bern am 4. Juli 1954. Rahn erzielte den 3:2-Siegtreffer, der von den Zuschauerinnen und Zuschauern der ARD-Sportschau 2001 zum „Tor des Jahrhunderts“ gewählt wurde, und ermöglichte so das „Wunder von Bern“.

Geboren am 16. August 1929 in Essen-Katernberg
Gestorben am 14. August 2003 in Essen-Frohnhausen
Grabstätte Margaretenfriedhof in Essen-Holsterhausen
Konfession römisch-katholisch

Tabellarischer Lebenslauf

1938 1946 Fußballspieler Spielverein Altenessen 1912 Essen
1946 1950 Fußballspieler Spiel Club Oelde 1909 Oelde
1950 1951 Fußballspieler Sportfreunde Katernberg Essen
1951 1959 Fußballspieler Rot-Weiss Essen Essen
1951 1960 Spieler für die deutsche Nationalmannschaft (40 Spiele, 21 Tore)
Deutscher Fußball-Bund
1.5.1953 Deutscher Pokalsieger Rot-Weiß Essen Düsseldorf
16.6.1954 4.7.1954 Teilnahme an der Weltmeisterschaft (4 Tore) Fédération
Internationale de Football Association (FIFA) Bern, Basel, Zürich, Genf
(Schweiz)
26.6.1955 Deutscher Fußballmeister Rot-Weiß Essen Hannover
8.6.1958 29.6.1958 Teilnahme an der Weltmeisterschaft (6 Tore) Fédération
Internationale de Football Association (FIFA) Malmö, Helsingborg, Göteborg
(Schweden)
1959 1960 Fußballspieler 1. Fußball Club Köln Köln
1960 1963 Fußballspieler Sportclub Enschede Enschede (Niederlande)
1963 1965 Fußballspieler Meidericher Spielverein 02 Duisburg
1965 Gebrauchtwagenhändler Essen-Altenessen
1994 Repräsentant und Verkaufsleiter eines Entsorgungsunternehmens
Essen

Genealogie

Vater **Friedrich Rahn** 1895–1975 Bergmann, Kohlefuhrunternehmer in
Essen

Mutter **Anne Rahn**, geb. Hofer 1897-1975

Geschwister drei Geschwister

Heirat September 1953 in Essen

Ehefrau **Gertrud Rahn**, geb. Ermeling 1931-2012 Verkäuferin

Kinder zwei Söhne

Weitere Verwandte **Kevin-Prince Boateng** geb. 1987 Fußballsportler; sein Großvater mütterlicherseits ist ein Cousin von Helmut Rahn

?Friedrich Rahn (1895-1975)

Anne Rahn, geb. Hofer (1897-1975)

?Kevin-Prince Boateng (geb. 1987)

drei Geschwister

Rahn, Helmut (1929 - 2003)

∞|∞|♥

?Gertrud Rahn, geb. Ermeling (1931-2012)

Rahn, Helmut (1929 - 2003)

Genealogie

Vater

Friedrich Rahn

1895-1975

Bergmann, Kohlefuhrunternehmer in Essen

Mutter

Anne Rahn

1897-1975

Weitere Verwandte

Kevin-Prince Boateng

geb. 1987

Fußballsportler; sein Großvater mütterlicherseits ist ein Cousin von Helmut Rahn

Heirat

in

Essen

Ehefrau

Gertrud Rahn

1931-2012

Verkäuferin

Rahn wuchs in Essen auf, wo er die Volksschule besuchte, seinen Vater beim Ausliefern von Kohle begleitete, unter Tage arbeitete und eine Ausbildung zum Autoelektriker begann, die er nicht abschloss. Seine Karriere als Fußballsportler begann er 1938 beim SV Altenessen 1912 und setzte sie 1946 beim SC Oelde 09 im Münsterland fort. 1950 ging er zurück nach Essen zu den Sportfreunden Katernberg, 1951 weiter zu Rot-Weiß Essen; beide Vereine spielten in der Oberliga West. Den Wechsel zu Rot-Weiß Essen finanzierte der Vereinsvorsitzende und Bergwerksdirektor Georg Melches (1893–1963), der Rahn ein Auto zur Verfügung stellte und ihm eine Anstellung in der Fahrbereitschaft der Didier-Kogag-Werke in Essen besorgte.

Mit Rot-Weiß Essen feierte Rahn als dribbel- und schussstarker Rechtsaußen an der Seite von August Gottschalk (1921–2014) und Bernhard Termath (1928–2004) die Höhepunkte seiner Laufbahn: 1952 und 1955 wurde er mit dem Verein Westdeutscher Meister, 1953 mit einem Sieg über Alemannia Aachen, bei dem Rahn ein Tor schoss, erster deutscher Pokalsieger und 1954 Westdeutscher Vizemeister. 1955 errang Rot-Weiß Essen mit einem Sieg über den 1. FC Kaiserslautern in Hannover die Deutsche Meisterschaft. 1959 wechselte Rahn, der wegen seiner sportlichen Führungsqualitäten auch „der Boss“ genannt wurde, zum 1. FC Köln und ein Jahr später zum Sportclub Enschede in die Niederlande. Seit 1963 spielte er beim Meidericher SV in Duisburg, mit dem er in der Saison 1963/64 Vizemeister in der neu gegründeten Bundesliga wurde. Nach einer Verletzung und anschließender Operation musste er 1965 seine Karriere beenden.

Seit 1951 spielte Rahn in der deutschen Nationalmannschaft. Im Anschluss an eine neunwöchige Vereinsreise mit Rot-Weiß Essen durch Süd-, Mittel- und Nordamerika 1954 berief Bundestrainer Sepp Herberger (1897–1977) Rahn in den Kader für die Teilnahme am Weltmeisterschaftsturnier in der Schweiz. Im Endspiel gegen Ungarn am 4. Juli 1954 in Bern erzielte er den Ausgleichstreffer zum 2:2 und schließlich den Siegtreffer zum 3:2, der auch durch die bekannten Ausrufe von Radioreporter Herbert Zimmermann (1917–1966) zu einem Stück Fußballgeschichte wurde. Als einer der „Helden von Bern“ in der Bundesrepublik wurde Rahn begeistert empfangen und gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt seiner Nationalspielerlaufbahn war die Teilnahme am Weltmeisterschaftsturnier 1958 in Schweden, wo er sechs Tore erzielte, bevor er 1960 seine Karriere im Team des Deutschen Fußball-Bundes beendete.

Aufsehen erregte die Verurteilung Rahns zu vier Wochen Gefängnis ohne Bewährung 1961, nachdem er wiederholt wegen Trunkenheit am Steuer angeklagt worden war. 1965 eröffnete Rahn mit seinem Bruder Hans einen Gebrauchtwagenhandel in Essen-Altenessen, den er später aufgeben musste. Zuletzt arbeitete er als Repräsentant und Verkaufsleiter einer Firma, die Bauschutt entsorgte und Baustoffe umformte. Seit den 1980er Jahren lebte Rahn zurückgezogen in Essen-Frohnhausen. An seiner Beerdigung nahmen zahlreiche Vertreter aus Politik und Sport teil; im Auftrag der „Bild am Sonntag“ wurde 2004 eine Statue gefertigt, die seit 2014 vor dem Stadion Essen aufgestellt ist.

Auszeichnungen

1954 Silbernes Lorbeerblatt

1958 Platz 2 bei der Wahl zu Europas Fußballer des Jahres (Ballon d'Or von France Football)

2001 Wahl des WM-Siegtreffers 1954 zum „Tor des Jahrhunderts“ der ARD-Sportschau

2010 Helmut-Rahn-Sportanlage, Essen-Frohnhausen

2018 Aufnahme in die erste Elf der Hall of Fame des deutschen Fußballs

2021 Helmut-Rahn-Schule (Realschule), Essen-West

Helmut-Rahn-Straße, Oelde

Helmut-Rahn-Weg, Lage (Kreis Lippe)

Quellen

Nachlass:

Privatbesitz.

Werke

Mein Hobby: Tore schießen, 1959, Neuaufl. mit Vor- u. Nachw. v. Hermann Beckfeld, 2014. (P)

In den guten Schuhen wird nicht Fußball gespielt, in: Hermann Beckfeld/Werner Boschmann (Hg.), ... der Boss spielt im Himmel weiter. Fußball-Geschichten aus dem Ruhrgebiet, 2006, S. 9-15. (P)

Literatur

Harald Landefeld/Achim Nöllenheidt (Hg.), Helmut, erzähl mich dat Tor ...“, 1993.

Udo Muras, Helmut, erzähl mich dat dritte Tor!, in: Die Welt v. 15.8.2003.

Georg Schrepper/Uwe Wick, „... immer wieder RWE!“. Die Geschichte von Rot-Weiß Essen, 2004.

Uwe Wick/Georg Schrepper, Deutscher Meister ist nur der RWE. Die goldenen fünfziger Jahre von Rot-Weiß Essen, 2015.

Dahlmann, Dittmar, Art. „Helmut Rahn“, in: Internetportal Rheinische Geschichte. (P) (Onlineressource)

Onlineressourcen

Hall of Fame des deutschen Fußballs.

Porträts

Bronzestatue v. Inka Uzoma (1947–2016), 2004 (seit 2014 Helmut-Rahn-Platz, Essen).

Autor

→Uwe Wick (Essen)

Empfohlene Zitierweise

Wick, Uwe, „Rahn, Helmut“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.10.2022, URL:
<https://www.deutsche-biographie.de/118748882.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
